



VEREIN FÜR
BERLIN-BRANDENBURGISCHE
KIRCHENGESCHICHTE

Einladung

Im Rahmen der Vorträge des Vereins für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte spricht

Frau Prof. Dr. Gerlinde Strohmaier-Wiederanders

zum Thema:

Die konfessionellen Verhältnisse in der Alt- und Neustadt Brandenburg zwischen 1613 und 1740

Die Veranstaltung findet statt am

**Donnerstag, dem 7. März 2019 um 18 Uhr,
in der Theologischen Fakultät der HUB in Berlin-Mitte,
Burgstraße 26, Vorlesungsraum 013.**

Im Rahmen des Projekts „Mehrkonfessionelles Brandenburg in der Zeit zwischen 1613 und 1740“ wenden wir uns mit dem Blick auf die Alt- und Neustadt Brandenburg der Frage zu: Wie sahen die religiösen und gesellschaftspolitischen Verhältnisse im 17. und beginnenden 18. Jahrhundert vor Ort aus, d.h. in einer konkreten Stadt des Kurfürstentums Brandenburg.

Die Veränderungen der konfessionellen Situation seit 1613 schufen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts Irritationen und Widerstände, die aber begleitet wurden von einem allmählichen Niedergang der Doppelstadt in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht.

Im Laufe des Jahrhunderts wandelte sich das Verhältnis der protestantischen Konfessionen zueinander, während Brandenburg weitgehend unter landesherrlicher Verwaltung kam. Für beide fast parallel laufenden Prozesse wirkten die Nöte des Dreißigjährigen Krieges, aber auch der Ende des 17. Jahrhunderts einsetzende Pietismus als Beschleuniger.

Frau Prof. Dr. Strohmaier-Wiederanders war Professorin für kirchliche Kunst und Brandenburgische Kirchengeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Teilnahme am Vortrag ist kostenfrei.

Vorsitzender: Dr. Karl-Heinrich Lütcke, khluetcke@khluetcke.de
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Krogel, wolfgang.krogel@landeskirchenarchiv-berlin.de, Tel. 22 50 45 30
Bethaniendamm 29, D-10997 Berlin (Postfach 35 09 54, 10218 Berlin)
Bankverbindung: Bank für Kirche und Diakonie, IBAN DE30 3506 0190 1567 3820 16; BIC GENODED1DKD